

Hybrid IT – das Beste aus mehreren Welten

Mit hybriden IT-Architekturen setzen bereits etliche Unternehmen auf ein zukunftsfähiges Konzept das viel Potenzial für mehr Flexibilität und Sicherheit mitbringt. Dabei wird ein Teil der IT über eigene Infrastruktur in Data Centern (z.B. Co-Location) oder beispielsweise eine Privat Cloud betrieben. Der andere Teil wird über Public Clouds abgedeckt.

Eine sinnvolle Kombination von Public Cloud-basierten Services und eigenen, standortnahen Servern gibt den IT-Verantwortlichen volle Kontrolle darüber, welche geschäftskritischen Anwendungen und Daten über welche Instanzen verarbeitet und gespeichert werden - ein wichtiger Aspekt in Hinblick auf die IT-Sicherheit allgemein sowie die DSGVO und Compliance-Richtlinien im Besonderen.

Vorteile dieses Konzepts liegen für viele Unternehmen vor allem in der Datensouveränität, der Kosten-Effizienz, den Skalierungseffekten und der Möglichkeit schnell und flexibel auf sich ändernde Business-Anforderungen reagieren zu können und zwischen private und public zu shiften. Laut der aktuelle IDG-Studie »Hybrid IT 2021« nutzen bereits 43 Prozent der Befragten

eine Hybrid-Cloud und über 37 Prozent sehen gerade den Datenschutz und die Datensicherheit als wichtigsten Faktoren bei der erfolgreichen Umsetzung einer solchen Strategie.

Das orchestrieren der hybrid IT wird dabei zunehmend zur Management-Aufgabe. Während die Komplexität kontinuierlich zunimmt fehlen in vielen Unternehmen das Know-How, die Fachkräfte oder schlichtweg die Zeit. Den notwendigen Freiraum gewinnen IT-Abteilungen oft durch professionelle Unterstützung in der Konzeption, Implementierung und dem Betrieb.

Auslagerung schafft Chancen

Eine Lösung kann die Betrieb der eigenen Server oder der Private Cloud in einem professionellen Rechenzentrum sein. Dadurch können die

IT-Sicherheit optimiert und unternehmerische Risiken minimiert werden. Investitionen in technische Anlagen eines eigenen Serverraums und Betriebskosten werden grundsätzlich sinken. Dagegen steigen die Datenverfügbarkeit und Flexibilität. Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung werden leichter erfüllt und die eigene IT-Abteilung generiert freie Ressourcen, um enger am Kerngeschäft zu unterstützen.

Je nach Anforderung kann das externe Data Center entweder als Haupt-Rechenzentrum genutzt, als Ergänzung zum eigenen Firmenstandort betrieben oder um weitere Standorte (z.B. Backup-RZ) ergänzt werden.

Regionale Services global vernetzt

Mit zunehmender Vernetzung und Interaktion von Devices, Sensoren oder Maschinen, müssen große Datenmengen mit nur geringer Verzögerung beim Datenaustausch (Latenz) verarbeitet werden. Umso wichtiger ist es, dass der Ort der Datenverarbeitung nicht nur physische Sicherheit und höchste Verfügbarkeit garantiert. Kombiniert mit performanter Konnektivität wird der erfolgskritische Faktor »Latenz« minimiert.

Die Geschwindigkeit, mit der die Daten ausgetauscht werden, hängt von einer performanten Glasfaser-Verbindung zwischen den Servern im Rechenzentrum, dem Firmenstandort oder beispielsweise den Public Clouds in Frankfurt ab. Redundante Anbindungen und Streckenführungen geben zusätzliche Sicherheit. Aber

auch eine direkte Anbindung an den weltgrößten Internetknoten DE-CIX oder ein dediziertes Datenrouting über den Cloud Connect zu den großen Cloudanbietern schafft eine zukunftssichere hybrid IT.

Zum kostenfreien
Whitepaper
IT-Outsourcing:
QR-Code oder
[www.pfalzkom.de/
whitepaper](http://www.pfalzkom.de/whitepaper)



Die Pfalzkom GmbH ist ein ITK-Service Provider mit Hauptsitz in Ludwigshafen am Rhein. Das Unternehmen betreibt TÜV-zertifizierte, hochverfügbare Rechenzentren, ein modernes Glasfasernetz bis nach Frankfurt und sichere, regionale Cloud-Services. Pfalzkom ist zudem Infrastrukturpartner für Netzbetreiber und Carrier. Als DE-CIX Enabled Sites sind die Rechenzentren einer der Standorte des weltgrößten Internetknotens. Das Unternehmen der Pfalzwerke-Gruppe ist nach ISO 9001 und ISO 27001 zertifiziert.

www.pfalzkom.de



Die Geschäftsführer Uwe Burre und Jürgen Beyer im Datacenter Rhein-Neckar (Bild: Hyp Yerlikaya)